# Alfred Rütschi †

Autor(en): **Ritzmann**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1929-1930)**

Heft 8

PDF erstellt am: **21.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

Zahl von Bildern, Radierungen und Zeichnungen. Der Darstellung der Landschaft galt sein Hauptinteresse, figürliche Kompositionen aus der frühern Zeit zeigen ein solides, akademisches Können. Äußerer Erfolg war ihm nicht beschieden, er hielt aber dennoch fest an seiner Ueberzeugung von der Wichtigkeit künstlerischer Arbeit. Er starb, nachdem er alle Vorbereitungen für seinen Tod getroffen hatte, psychisch und physisch erschöpft, nach halbjährigem, schwerem Krankenlager.

*Ritzmann*

# *Alfred Rütschi †*

Mit dem am 26. September 1929 in München an den Folgen einer Operation verstorbenen Seidenfabrikanten Alfred Rütschi hat Zürich einen seiner bedeutenden Kunstfreunde und Sammler verloren. Schon sein Großvater und Vater waren Seidenfabrikanten gewesen, auch die Beschäftigung mit den Dingen der Kunst war Familientradition. Große Energie und Arbeitskraft, wie auch umfassendes technisches Wissen zeichneten ihn als Geschäftsmann aus und brachten seine Fabriken in Italien und Deutschland zu hoher Blüte. Seinem Grundsatz gemäß – daß Reichtum verpflichte – und aus wirklichem Interesse an der bildenden Kunst wurde er zum Mäzen und zum eifrigen Gönner des Zürcher Kunsthauses. Ein namhafter Teil des Bestandes der Hodlersäle stammt aus seinem Besitz, seine Privatsammlungen enthalten neben großen Namen, wie Hodler, Munch u. a. Werke von den meisten lebenden Zürcher Malern. Seine wertvolle Sammlung von Goldschmiedearbeiten machte er als Depositum im Landolthaus der öffentlichen Besichtigung zugänglich. Als Gründer der „Vereinigung Zürcher Kunstfreunde" erwarb er sich um die Sammlung im Zürcher Kunsthaus weitere bleibende Verdienste. Die Gesellschaft Schweiz. Maler, Bildhauer und Architekten hat in ihm ein Passivmitglied verloren, das ihre Bestrebungen mit warmem Interesse verfolgte und wiederholt auch der Unterstützungskasse kräftige Hilfe angedeihen ließ.

Schroff und gütig zugleich – ein energischer Unternehmer von betonter Eigenwilligkeit war er auch als Sammler. Der Künstler mußte sich mit seinen oft bis zur Grobheit resoluten Äußerungen abfinden, er war aber seinerseits für ebenso große Offenheit empfänglich und dankbar. Jüngere und kommende Kunstsammler in Zürich – hoffen wir daß die Gattung nicht aussterbe – werden es nicht leicht haben Alfred Rütschi, diese Persönlichkeit und diesen wahren Kunstfreund zu ersetzen.

*Ritzmann.*